

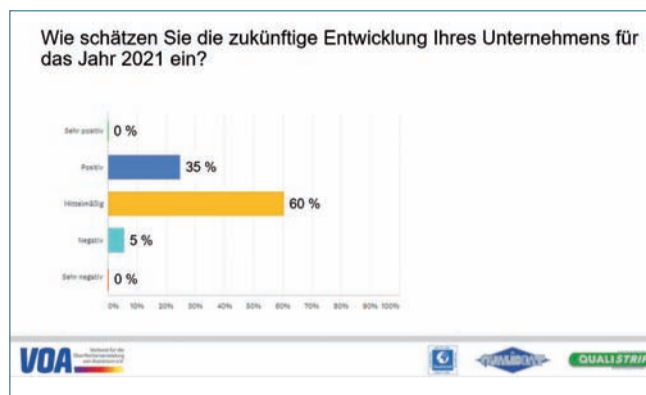
■ Oberflächenveredler wagen Spagat zwischen Coronapandemie und Transformationsprozessen

VOA blickt mutig auf ein herausforderndes Jahr 2021

Der European Green Deal, die Nachhaltigkeit als Leitbegriff für eine zukunfts-fähige Entwicklung, der voranschreitende Strukturwandel – all diese Themen beschäftigten die Industrie und natürlich auch die Branche der Oberflächenveredelung zu Beginn des letzten Jahres. Dann kam die Corona-Pandemie: Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wurden auf allen Märkten weltweit kräftige Einbrüche verzeichnet.

Um sich immer wieder ein Bild über die jeweils aktuelle Situation der Branche der Oberflächenveredelungsindustrie zu machen, führt der Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e. V. (VOA) regelmäßig Umfragen unter seinen Mitgliedsunternehmen durch, zuletzt im Dezember 2020. Das Fazit: Trotz der Einschränkungen geht es der Branche derzeit den Umständen entsprechend gut. Das ist von Vorteil, denn die anfangs genannten Herausforderungen warten nicht, bis die Pandemie zu Ende ist, sondern müssen bereits jetzt aktiv und mit Weitblick angepackt werden.

Eine gute Nachricht gleich zu Beginn: 90 Prozent der befragten Unternehmen – ordentliche Mitglieder aus



95 Prozent der VOA-Mitglieder schätzen die Entwicklung ihres Unternehmens für das Jahr 2021 positiv bis mittelmäßig ein

den Bereichen Anodisation, Beschichtung sowie Entlackung und Fördermitglieder zusammengefasst – stuften Ende des Jahres 2020 die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Produktion als gering bis mittelmäßig ein.

Ebenfalls erfreulich ist, dass 95 Prozent die Entwicklung ihres Unternehmens für das Jahr 2021 positiv bis mittelmäßig einschätzen. Zwar gaben die Teilnehmer der Umfrage einen Rückgang bei der Kapazitätsauslastung (14 Prozent), beim erwarteten Umsatz (15 Prozent) und bei den Auftragseingängen (18 Prozent) an, scheinbar fielen die Einbußen im Dezember aber geringer aus, als noch im Mai erwartet wurde, als der VOA seine erste Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-

Pandemie auf die Oberflächenveredelungsbranche durchführte.

Dass die Mitarbeiter in der Branche bislang nicht von einer Kündigungswelle überrollt wurden, ist positiv zu bewerten. Bei immerhin 85 Prozent der Unternehmen gab es keine betriebsbedingten Kündigungen im Jahr 2020, nur 15 Prozent trennten sich infolge der Corona-Krise von Mitarbeitern.

Die Kurzarbeit hat sich bisher als wertvolles Instrument für die Unternehmens- und Beschäftigungssicherung von qualifiziertem Personal erwiesen. 30 Prozent der Mitgliedsunternehmen nutzen diese Möglichkeit für durchschnittlich ein Drittel ihrer Mitarbeiter. Deren Arbeitszeit wurde

im Mittelwert um 26 Prozent reduziert.

Der VOA plant für das Frühjahr eine erneute Umfrage unter seinen Mitgliedern, um die Situation der Branche weiter im Blick zu behalten. Es bleibt zu hoffen, dass die positive Entwicklung auch in Anbetracht des erneuten Lockdowns anhält; insbesondere vor dem Hintergrund, dass über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie hinaus wichtige Aufgaben anstehen.

„Trotz der aktuell herausfordernden Pandemie-Situation dürfen wir andere drängende Themen nicht aus den Augen verlieren“, findet Dr. Alexa A. Becker. Die Geschäftsführerin des VOA sagt: „Zum einen hat sich der Transformationsprozess der Industrie weltweit rasant beschleunigt. Zum anderen bringen die ambitionierten Klimaziele der Europäischen Kommission vor allem angesichts der Schwächephase der europäischen Wirtschaft, ausgelöst durch das Coronavirus, zusätzliche Belastungen – aber auch Chancen – für die Industrie mit sich.“ Gerade im Hinblick auf die Erfüllung der Vorgaben des European Green Deal und des Pariser Klimaschutzabkommens – Stichwort Nachhaltigkeit – stehen Veränderungen an. Unternehmen sehen sich beispielsweise mit Themen wie Energieeinsparung, dem effizienten Einsatz von Ressour-



Dr. Alexa A. Becker, Geschäftsführerin des VOA

cen und der Reduzierung von Emissionen konfrontiert. Bislang fehlt es aber an konkreten Maßnahmen, wie die europäische Industrie von Seiten der EU im Transformationsprozess unterstützt werden kann. „Wirtschaftlichkeit und soziale Verträglichkeit sollten vor dem Hintergrund der Corona-Krise mehr denn je Hand in Hand gehen, denn nur eine starke und wettbewerbsfähige Industrie kann für einen wirtschaftlichen Aufschwung sorgen und die notwendigen Investitionen in Klima- und Umweltschutz erwirtschaften. Das ist eine echte Zukunftschance auch für die Unternehmen in der Oberflächenveredelungsindustrie“, so Dr. Becker. Für eine erfolgreiche Transformation gelte es, langfristige, industriepolitische

Rahmenbedingungen zu schaffen, zum Beispiel sei es sinnvoll, Innovationen und Forschung zu fördern, Energiepreise zu minimieren, Unternehmenssteuern zu senken und bürokratische Hürden zu beseitigen.

Eine weitere Grundvoraussetzung, um Transformationsprozesse erfolgreich zu meistern und um auf dem internationalen Markt zu bestehen, ist die zukunftsorientierte Weiterbildung der Mitarbeiter. Der VOA steht seinen Mitgliedern dabei hilfreich zur Seite: Die Weiterbildungsseminare des Verbandes wurden im vergangenen Jahr entsprechend neu aufgesetzt und erstmalig online durchgeführt. „Für das Jahr 2021 erhoffen wir uns etwas mehr Normalität und würden das eine oder andere Seminar selbstverständlich gerne als Präsenzveranstaltung durchführen. Doch falls das nicht geht, sind wir vorbereitet und bieten effektive und auf den Teilnehmerkreis zugeschnittene Online-Veranstaltungen an“, sagt Dr. Becker. Hierbei werden auch die Qualitätssicherung sowie die internationalen Qualitätszeichen Qualanod, Qualicoat und Qualistrip deren Generallizenznehmer der VOA ist, eine wichtige Rolle einnehmen, damit auf dem globalen Markt eine vollumfängliche Kundenzufriedenheit erzielt werden kann.

www.voa.de

■ SIC Marking: Spezialist für Kennzeichnungslösungen

Unauslöschliche Markierung auf Bauteilen aus Aluminium

Die Rückverfolgbarkeit von Bauteilen über die gesamte Lebensdauer spielt heutzutage eine wichtige Rolle. Um die Herkunft eines Bauteils zuverlässig am Bauteil selbst zu dokumentieren, sind Verfahren zur unauslöschlichen Kennzeichnung unerlässlich. Hierzu leistet die Lasermarkierung einen wertvollen Beitrag. Automobilhersteller, die Luft- und Raumfahrtindustrie oder die metallverarbeitende Industrie setzen hierbei vielfach auf Systeme von SIC Marking, Remscheid.



Mit der Lasertechnik lassen sich Beschriftungen und Codierungen mit Strichcodes und Datamatrix durchführen

Solche Kennzeichnungen finden üblicherweise in Form von Texten und Seriennummern, Logos und 1D- oder 2D-Codierungen statt. Nicht selten muss die Kennzeichnung bereits während der Herstellung des Bauteils, aber vor endgültigen Oberflächenbehandlungen wie z.B. Beschichten oder Kugelstrahlen durchgeführt werden.

Kontrastreiche Kennzeichnung

Auf Aluminium führt die Lasermarkierung zu besonders kontrastreichen Kennzeichnungen. Mit der Lasertechnik lassen sich Beschriftungen und Codierungen mit Strichcodes und Datamatrix durchführen, die für die optische Erfassung und Verarbeitung durch Scanner und Kameras optimal geeignet sind.

Lasermarkiersysteme von SIC Marking

Die auf Kennzeichnungslösungen spezialisierte SIC Marking Gruppe gehört seit über 30 Jahren zu den internationalen Marktführern in ihrem Bereich. Das Sortiment der SIC Marking Gruppe umfasst Nadelmarkierer, Lasermarkierer und optische Lösungen zur Prüfung und Auswertung der Kennzeichnungen. Die Lasermarkiersys-

teme des Unternehmens bieten viele Möglichkeiten, wie z.B. die Kennzeichnung auf mehreren Ebenen eines Bauteils in einem einzelnen Vorgang, Drehachsen für die Beschriftung zylindrischer Teile und eingebaute optische Systeme für die Validierung aufgebracht Codes.

Die SIC Marking-Lasersysteme sind als Arbeitsstationen in drei Größen (L-Box, XL-Box und XXL-Box) und als integrierbare Lasermarkierköpfe für

Produktionsanlagen erhältlich. Zudem bietet das Unternehmen die Planung und Realisierung kundenspezifischer Anpassungen und Gesamtlösungen an.

Beispiele für Kennzeichnungslösungen

Als Beispiel für Kennzeichnungslösungen nennt SIC Marking einen großen japanischen Konzern aus dem Bereich der Automobilindustrie, der mit einer spezifischen Lösung für die Kennzeichnung von Datamatrix-Codes auf Servolenkungskomponenten ausgestattet wurde. Zum Einsatz kam ein automatisch in zwei Achsen gesteuerter HD-Laserkopf, der durch ein Staub- und Feuchtigkeitsschutzsystem in die anspruchsvolle industrielle Umgebung der Fertigungsanlage integriert wurde. Dieses Lasermarkiersystem erzielt eine schnelle und kontrastreiche Markierung der Komponenten.

Ein deutscher Gerätehersteller benötigte eine Kenn-

zeichnungslösung mit kurzer Taktzeit für einen Datamatrix-Code von 7x7 mm auf Kompressorkolben für Klimaanlage. Als besondere Anforderung muss dieser Code so tief angebracht werden, dass nach dem Kugelstrahlen und Verzinnen des Kolbens der Code weiterhin

zuverlässig auszulesen ist. SIC Marking führte Tests mit Originalteilen und -verfahren durch und entwickelte eine Lösung auf der Basis eines 50W-Faserlasers, der diese besonderen Ansprüche zufriedenstellend erfüllt.

www.sic-marking.de

bomat
MACHT MEHR AUS ENERGIE

ABGAS-WÄRMETAUSCHER
MIT NEUER EINSCHUBTECHNIK*

FÜR GIESSEREI ANWENDUNGEN

NUTZEN SIE DIE WÄRMEENERGIE IHRER

Abgase

UND OPTIMIEREN SIE DIE WÄRMEGEWINNUNG FÜR IHRE

- PROZESSWÄRME
- HEIZUNGSANLAGEN
- WARMWASSER-AUFBEREITUNG
- LÜFTUNGSANLAGEN

* Rohrbestückung aus Keramik, Edelstahl oder Kunststoff, individuell wählbar.

BOMAT Heiztechnik GmbH
www.bomat.de

Ein Unternehmen der puren-Gruppe



Vertriebsspezialist (m) für Aluminium-Halbzeuge sucht neue Herausforderung im Innen- und Außendienst

25 Jahre Erfahrung im europäischen Aluminium-Halbzeug-Markt: Standardprofile, Stangen, Zeichnungsprofile, Bleche und Platten. Fundierte Kenntnisse von Anbietern und Abnehmern. Belastbares Netzwerk zu den Entscheidern in Industrie und Handel. Fließende Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch.

Kontaktaufnahme erbeten unter:
Mobil: +49 (0) 157 / 37 980 546 - eMail: bewerbung224@web.de